

Bildung und Schule in Koblenz

Vorwort zur Vortragsreihe

Wer ist Dietrich Wilhelm Landfermann? Nicht nur eine Passanten- oder auch Pädagogenbefragung in Koblenz würde Kopfschütteln auslösen, sondern auch Experten, Stadtgeschichtskundige würden vermutlich weitgehend Fehlanzeige vermelden. Aufgeworfen würde natürlich auch die Frage, ob derjenige, dem ein Platz unter den „großen Koblenzern“ zukomme, auch hier geboren oder gestorben sein müsse, oder ob es genüge, wenn jemand sein Lebenswerk in Koblenz vollbracht hat, die Spuren seines Wirkens hier aufgezeichnet und bis in die Gegenwart spürbar sind.

Es ist das Verdienst von Dr. Ottwilm Ottweiler, dem Leiter des Pädagogischen Zentrums in Bad Kreuznach, der in Sachen Landfermann im Jahre 2003 den Stein des Anstoßes geliefert hat, zugespitzt in der Frage, warum denn nichts in Koblenz sichtbar an diesen „mutigen Schulreformer in reaktionärer Zeit“ erinnert, sei es durch einen Schulnamen, den Namen eines Studienseminars oder einer Straße.

Landfermann wurde wegen seiner Betätigung in einem radikal-demokratischen Flügel der verbotenen Burschenschaften 1824 zu 13 Jahren Festungshaft wegen „Hochverrats“ verurteilt, und fünf Jahre davon musste er absitzen. Umso erstaunlicher ist es, dass er von den preussischen Behörden 1841 zum Provinzialschulrat in Koblenz berufen wurde und dass er hier über 30 Jahre, bis 1873, dieses Amt ausübte. Schule sollte – das war sein Ausgangspunkt – mehr vermitteln als „Disziplin, Gehorsam und Manierlichkeit“. Sie sollte mehr sein, als Schülern „Ehrfurcht gegen den Landesherren und jede Obrigkeit und Folgsamkeit gegen die Gesetze“ einzutrichtern. Konflikte waren damit vorprogrammiert.

Das von Dr. Ottwilm Ottweiler initiierte gemeinsame Nachdenken mit der Stadtverwaltung, der vhs Koblenz und der Außenstelle Schulaufsicht der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) führte – gestützt auf die Überzeugung, dass man Erinnerung und Bewahrung nicht administrativ verordnen könne – bald zu einer Planung, bedeutende Koblenzer Pädagogen in einer Vortragsreihe vorzustellen. Angereichert wurde dieses Vorhaben durch die Überlegung, auch Pädagogen einzubeziehen, nach denen sich Koblenzer Schulen benannt haben. Und es bot sich an, eine Auftaktveranstaltung durchzuführen, die mit Blick auf Landfermann, Görres, Lang u. a. als Basis zunächst einmal die „Schule und Schulpolitik im Rhein-Mosel-Raum zwischen Reform und Reaktion in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts“ thematisierte, eine Aufgabe, für die Prof. Dr. Erwin Schaaf gewonnen werden konnte.

In einer Zeit, in der vorwiegend internationale Studien mit vergleichenden Untersuchungen zum Bildungsstand von Schülern – so etwa die bekannte PISA-Studie – Schlagzeilen machen und die aktuelle Diskussion beherrschen, konnte ein Rückblick auf pädagogische Entwicklungen der Vergangenheit nur nützlich sein, weil sonst weder die Gegenwart zu begreifen noch Zukunft zu gestalten ist. Denn: Wer nicht weiß, woher er kommt, weiß auch nicht, wohin er geht. Das wurde zum Leitgedanken der Veranstaltungsreihe „Bildung und Schule in Geschichte und Gegenwart der Stadt Koblenz“.

Es lag nahe, für die Aufarbeitung und Präsentation von Namensträgern Koblenzer Schulen jeweils Vertreter aus diesen Schulen selbst zu motivieren, die man im Übrigen nicht lange bitten musste und die sich aus Eigeninitiative rasch einge-

klinkt haben. So konnten für Vorträge gewonnen werden:

Der Schulleiter des Görres-Gymnasiums, Herr Prof. Dr. Edzard Visser, die Leiterin der Overberg-Schule, Frau Anne Pretzer, die Leiterin der Diesterweg-Schule, Frau Dr. Margit Theis-Scholz, gemeinsam mit Frau Doris Erckens und für die Comenius-Schule, Herr Dr. Norbert Wolf, Universität Koblenz.

Es ist erstaunlich, was die Beschäftigung mit den „Namenspatronen“ in den Schulen in Gang gesetzt hat, und zwar über die Schulleitung hinaus bei Lehrern, Eltern und vor allem Schülern, die zum Teil bei den Präsentationen aktive Rollen übernommen haben. Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler haben sich gerne auf die historische Entdeckungsreise begeben, um sich mit „ihrem Namenspatron“, seinem pädagogischen Denken und Handeln und der jeweiligen Zeit zu beschäftigen. Sie sind bei dieser Projektarbeit ebenso auf Kuriositäten – aus heutiger Sicht – gestoßen wie auf Impulse, die sie nach wie vor im heutigen Schulalltag nicht hinreichend verwirklicht sehen. Eine Vorgehensweise, die des Ertrages wegen vielen Schulen zur Nachahmung empfohlen werden kann! En passant kann – soweit rekonstruierbar – dabei die Frage reflektiert werden, wer diese Namensgebung in die Wege geleitet hat und mit welcher Begründung das geschehen ist.

So konnten auch bei den bekannten großen Koblenzern Joseph Görres und Pfarrer Joseph Gregor Lang mit deren pädagogischen und schulaufsichtlichen Tätigkeiten einmal neue, teils weniger bekannte Schwerpunkte ins Blickfeld gerückt werden, auch wenn ihre Verdienste primär in anderen Bereichen wurzeln. So war Joseph Görres nicht nur Lehrer, Publizist, sondern auch „Direktor des öffentlichen Unterrichts“ und Pfarrer Lang auch Schulinspektor der Elementarschulen der linksrheinischen Gebiete des Landkreises Koblenz.

Für den Vortrag über Dietrich Wilhelm Landfermann hatte sich selbstverständlich Dr. Ottwilm Ottweiler bereit erklärt. Für den Abschluss der Reihe konnte die Kunsthistorikerin Verena Spiess von Büllesheim gewonnen werden, über den Koblenzer Pastor Joseph Gregor Lang zu referieren, und zwar unter besonderer Berücksichtigung seiner pädagogischen Leistungen.

Bei allen Veranstaltungen war ein erstaunlich guter Besuch zu verzeichnen.

Vergleicht man die Lebensdaten der mit dieser Reihe ins Blickfeld gerückten Persönlichkeiten, so fällt mit Ausnahme von Comenius (1592–1670) die zeitliche Nähe ihrer Lebensdaten und ihres beruflichen Wirkens auf:

Bernhard Heinrich Overberg	1754–1826
Joseph Gregor Lang	1755–1834
Joseph Görres	1776–1848
Friedrich Adolf Diesterweg	1790–1866
Dietrich Wilh. Landfermann	1800–1882

Es ist in Koblenz die Zeit des Kurfürstentums, der Französischen Revolution und Verwaltung und der Preußischen Regierung im Rheinland – alles in allem ein Wechselbad reformerischer und reaktionärer Impulse. Die Vortragenden hatten nicht die Aufgabe, Beziehungen unter diesen Personen herzustellen, und haben es auch nicht getan. Sicherlich wäre es reizvoll, auch einmal diesem Aspekt nachzugehen, in welcher unmittelbaren und mittelbaren – inhaltlich-ideenmäßigen – Beziehung dieser Personenkreis gestanden hat, der sich in staatlicher Schulaufsicht, in Theorie und Praxis der Lehrerbildung betätigte und – gegen hartnäckige Widerstände – für eine breite Volksbildung und für moderne Formen der Pädagogik und ihrer Vermittlung einsetzte. Es ist geradezu unwahrscheinlich, dass sich beispielsweise Görres und Lang nicht in Koblenz begegnet sein sollten.

Die ungewöhnliche Kooperation von ADD, Pädagogischem Zentrum, Stadt und vhs Koblenz und der Universität Koblenz hat zu einer fruchtbaren Auseinanderset-

zung mit pädagogischen Ideen, Initiativen und Tätigkeiten im Raum Koblenz und in den Koblenzer Schulen geführt. Es ist erfreulich, dass die Vorträge nun auch in den „Koblenzer Beiträgen zur Geschichte und Kultur“ veröffentlicht sind und auf diesem Weg einen interessierten Leserkreis finden werden.

Bleibt noch die Ausgangsüberlegung: Lässt sich die Erinnerung an Landfermann auch sichtbar bewahren, etwa durch die Namensgebung einer pädago-

gischen Einrichtung oder einer Straße? In Koblenz existieren bereits mehrere Straßen, die an verdiente Pädagogen erinnern. Da drängt sich doch die Benennung einer Straße nach Landfermann ebenfalls auf. Dem Arbeitskreis für Straßenbenennung und dem Rat der Stadt Koblenz sei dieser Wunsch mit auf den Weg gegeben. Ebenso sollte in künftigen Kompendien Koblenzer Persönlichkeiten Dietrich Wilhelm Landfermann den verdienten Platz finden.

Detlef Knopp
Kulturdezernent
der Stadt Koblenz

Dietrich W. Röllinghoff
Leiter der vhs Koblenz

Wolfgang Redwanz
Leiter der ADD-
Schulaufsicht Koblenz

Koblenzer Beiträge zur Geschichte und Kultur
Neue Folge 14

Redaktion:
Ingrid Bátori, Dieter Kerber, Mario Kramp,
Ulrich Nonn, Hans Josef Schmidt

Herausgegeben vom Görres Verlag, Koblenz
in Verbindung mit dem Stadtarchiv Koblenz
Copyright 2006 by Görres Verlag, Koblenz.
Veröffentlichung von Wort- und Bildbeiträgen
nur mit Genehmigung des Urhebers
Herstellung: Görres-Druckerei GmbH, Koblenz
ISSN 1617-7053